Chronik für den Monat Juli

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-414466

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die Erlaubnis, in Innsbruck bleiben zu dürfen bis zu unserer Auswechslung. Diese Vorstellung fruchtete indessen ebensowenig, und es blieb bei dem gegebenen Befehl. Es fanden deswegen elf unserer Genossen für gut, sich aus dem Staub zu machen, und traten ihre Reise ins Vaterland den 2. September abends bei Einbruch der Nacht an. Sie glaubten sich dazu um so mehr berechtigt, als diejenigen, für die sie als Gegengeiseln erklärt worden waren, bereits so gut als frei waren, und sie sich nicht verbunden hielten, als Unterpfand und Sicherheit für die geflohene Interimsregierung zu dienen. Und in der Tat war es im höchsten Grad auffallend, uns zu eben der Zeit, da jene nach Frankreich Deportierten an die Grenze ihres Vaterlandes geführt worden waren, noch hundert Stunden weiter von derselben zu entfernen, und es war uns unmöglich, dieses Vorgehen mit der offiziellen Erklärung S. k. Hoheit des Prinzen Karl zu reimen. Aber dieser edle Menschenfreund war eben nicht mehr Kommandierender, und wir mußten dies nicht weniger entgelten als – die ganze k. k. Armee. Von allen jenen Geflüchteten wurden nur drei von den Tiroler Bauern erhascht und zurückgeführt; die andern langten glücklich bei den Ihrigen an. Uns übrigen wurde am 4. September bestimmt angezeigt, uns auf den 6. zur Abreise bereit zu halten.

(Schluß folgt)

Chronik für den Monat Juli

1. In Schuls tagten die Engadiner Ärzte unter dem Vorsitz von Dr. med. R. Campell. Bei diesem Anlaß hielt Dr. med. Arnold Arnold (Davos) ein Referat über die moderne therapeutische Behandlung der Lungentuberkulose mit Hilfe der Chirurgie.

3. Am 28. Juni fand die Demobilmachung der Churer Luftschutzkompagnie statt. Für die Zukunft wird der Luftschutz als Teil der Landesverteidigung, eingegliedert in die Armee, erhalten bleiben.

6. Der Verkehrsverein für Graubünden hielt am 5. und 6. in Arosa seine Delegiertenversammlung ab. Die Verhandlungen ließen erkennen, daß die Hoteliers von der Nachkriegszeit eine Zunahme des Fremdenverkehrs erwarten, trotzdem mit mancherlei Schwierigkeiten zu rechnen sein wird.

In Zuoz finden an den Nachmittagen jeweils um 4 bis 6 Uhr die Aufführungen des Freilichtspiels „Die Brüder Travers" von Arthur Caflisch statt.

8. Der Schweizerische Spenglermeister- und Installateurverband hielt seine Generalversammlung in Arosa ab. Nationalrat Gysler sprach über „Das Gewerbe an der Schwelle der Friedenswirtschaft".

9. Auf Ende Juni sind Oberingenieur Sutter, Bezirksingenieur Peterelli und Bezirksingenieur Rauch infolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten.

21. Die Jahresversammlung der Vereinigung Glarnerland-Blenio konstatierte, daß die Bundessubvention von 20 Mill. Fr. an eine Kistenstraße zur Verbindung des Glarner Landes mit dem Bündner Oberland und über den Lukmanier mit dem Tessin unangetastet reserviert bleibe. Gegenüber Äußerungen im Komitee für die Walenseestraße müsse festgestellt werden, daß schon mit Rücksicht auf den Wortlaut des Verfassungsartikels, besonders aber im Hinblick auf den Zweck einer Nord-Süd-Verbindung von einer Preisgabe des Kistenprojektes zugunsten eines andern Vorschlages nicht die Rede sein könne. Die Verwirklichung des verfassungsmäßigen Anspruches in bezug auf die Kistenstraße sei andern Straßenprojekten voranzustellen.

22. Auf der Luziensteig wurde das in den letzten Monaten restaurierte Kirchlein eingeweiht. Stadtpräsident Hans Tanner begrüßte das zahlreich erschienene Publikum. Prof. Pieth sprach über die Geschichte des Kirchleins, und Pfarrer Fulda hielt die Predigt. Gemeindegesang und Liedervorträge eines kleinen Chores umrahmten die Ansprachen. Den Sängern und Rednern fiel die ausgezeichnete Akustik der Kirche auf.

24. Anläßlich des 75jährigen Jubiläums des Bündnervereins in Bern im Jahre 1946 soll in Bern eine große Kunstausstellung stattfinden, welche die Kunstschätze Graubündens zeigen will. Daran soll sich gleichzeitig eine Ausstellung „Graubünden in der Malerei" knüpfen. Die Schweizerische Landesbibliothek will gedruckte und ungedruckte Raetica ausstellen. An der Universität Bern wird ein Vortragszyklus Graubünden als kulturellen, künstlerischen und wirtschaftlichen Faktor zur Geltung bringen.

26. In der Ziegelfabrik Wiesental AG. in Chur brach ein Brand aus. Begünstigt durch den starken Föhn und infolge der leichten offenen Bauart standen eine Stunde nach Brandausbruch sämtliche Gebäude auf dem Fabrikareal in Flammen. Auch ein großes Lagerhaus der Firma Calor AG., in dem feste und flüssige Brennstoffe aufgestapelt waren, brannte zum größten Teil nieder.

Am gleichen Tage wie die Ziegelfabrik in Chur brannte in Trimmis die Schreinerei Meng ab.

27. Der Bundesrat hat das Deutsche Tuberkulosehilfswerk in der Schweiz sowie alle von ihm betriebenen Unternehmungen

in der Schweiz, insbesondere den Sanatoriumsbetrieb „Konsul-Burchard-Haus" in Davos, als nationalsozialistische Parteiorganisationen aufgehoben. Die dem Deutschen Tuberkulosehilfswerk in der Schweiz gehörenden Vermögenswerte werden beschlagnahmt.

29. In Danis starb im 53. Altersjahr Sekundarlehrer Sep Modest Nay. Besondere Verdienste erwarb er sich als Verfasser der modernen romanischen Schulbücher in surselvischer Sprache. Von ihm stammt auch die im Jahre 1934 im bündnerischen Großen Rate eingebrachte Motion auf Anerkennung des Romanischen als vierte Landessprache. Noch während seiner Krankheit verfaßte er die Festschrift zum hundertsten Geburtstag des romanischen Dichters Muoth.

30. Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in der italienischen Nachbarschaft wurde durch Verfügung des eidg. Volkswirtschaftsdepartements der landwirtschaftliche Grenzverkehr sowie jede Einfuhr von Klauentieren, lebendem und totem Geflügel, frischem Fleisch, Fleischwaren, Häuten, Milch, Heu, Stroh, Streue und Mist längs der Grenzstrecke von Martinsbruck bis und mit dem Piz Umbrail verboten.

Chronik für den Monat August

2. Vom 2. bis 5. August findet im Gebiet von Chur und Umgebung (Churwalden-Schanfigg) der diesjährige Alpwanderkurs des Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Vereins statt.

3. Vor kurzem erschien das Gedenkbuch der Schweizerischen Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien, bearbeitet vom langjährigen gewissenhaften Schriftführer der Nationalspende, Hptm. Hans Georg Wirz. Die Gedenkschrift erinnert an die Gründung der großen Wohlfahrtseinrichtung, an der Oberstkorpskdt. Th. Sprecher von Bernegg maßgebend beteiligt war, an die erfolgreiche Tätigkeit des langjährigen Fürsorgechefs, Oberst M. Feldmann, und der übrigen Organe der Stiftung.

5. In Chur starb im hohen Alter von 80 Jahren a. Werkstättevorstand Carl Haltmeyer. In Chur geboren und aufgewachsen, holte er sich am Technikum in Winterthur seine Berufsbildung und trat dann in den Dienst der SBB-Werkstätte. Dank erfolgreichem Wirken stieg er bis zur Leitung des Unternehmens. Nach Erreichung der Altersgrenze trat er von seinem Posten zurück und widmete sich nun gemeinnütziger Tätigkeit. Immer war er bestrebt, die Schul- und Berufsbildung zu fördern. Jahrelang gehörte er dem Stadtschulrat an und war während der letzten zwei Amtsperioden dessen Präsident. Ebenso leitete er bis vor kurzem den Gewerbeschulrat und war ein tätiges und einflußreiches Mitglied der Kommission für die Städtischen Lichtwerke. Politisch gehörte er ursprünglich der Partei der Grütlianer an und ging bei der Verschmelzung der Linksparteien zur Sozialdemokratie über, war aber nie ein Parteimann, sondern immer bestrebt, auch auf dem Gebiet der Politik ausgleichend und versöhnend zu wirken. Dank dieser Eigenschaft wie